

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus, und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten.

Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.

*Markus 3, 20-21
(Einheitsübersetzung)*

In einem Seminar wurde angehenden Küstern die Frage gestellt: „Wer und wie ist Jesus für Euch?“ Jeder hatte eine andere Bibelstelle im Kopf und so fiel das Resultat auch sehr unterschiedlich aus: liebend, barmherzig, helfend, mitfühlend, leidend – aber auch: irritierend, unangepasst, revolutionär, radikal. Jesus, einer mit Ecken und Kanten, einer der Aufmerksamkeit erregt und aufrüttelt.

Im heutigen Evangelium fällt das Urteil sogar noch härter aus, denn die eigene leibliche Familie sagt über ihn: „Er ist von Sinnen.“ Jesus ein Verrückter? Aus heutiger Sicht ein psychisch Kranker, ein Sektenguru?

Hand aufs Herz: Haben wir Eltern nicht auch ab und an so ähnlich über unsere pubertierenden Kinder gedacht? Erleb(t)en wir nicht auch manche peinliche, vielleicht auch demütigende Situation? In der Pubertät können einem selbst die eigenen Kinder richtig fremd werden.

So wird es auch Jesu Familie ergangen sein, denn schließlich wollten sie ihn mit aller Gewalt zurückholen. Ehrbare Handwerksleute waren sie. Der gute Ruf stand auf dem Spiel! Aus die Maus mit heiler (heiliger) Familie!

Wäre ein Kompromiss um des lieben Friedens willen nicht die bessere Sache? Für uns vielleicht. Jesus aber macht keine halben Sachen! Wenn es um Gott, um Nachfolge, um die frohe Botschaft geht, bleibt er konsequent radikal! Seien auch wir mit ganzem Herzen dabei, die frohe Botschaft weiterzutragen. Seien auch wir so konsequent radikal, denn wie las ich neulich: radikal kommt von Radieschen: „Radix“ – die Wurzel. Jesus geht es gerade um diese Wurzel „Gott“. – Wann hast du das letzte Radieschen gegessen bzw. an der Wurzel gepackt?